

PROJEKTBERICHT

SICHERHEITSKABELSYSTEM FÜR INTERNATIONALE ANTIKORRUPTIONSAKADEMIE

In der „International Anti-Corruption Academy“ im niederösterreichischen Laxenburg, die im Herbst 2010 eröffnet wurde, sorgt eine Verkabelungslösung mit Funktionserhalt von Dätwyler für die Sicherheit der Mitarbeiter und der dort geschulten Exekutivbeamten.



Im Juli 2007 vereinbarten der damalige Innenminister Österreichs, Günther Platter, und der Generalsekretär von Interpol, Ronald Noble, dass die Republik Österreich und das Land Niederösterreich das ehemalige Landschloss der Fürsten Kaunitz in Laxenburg bis zum Jahr 2010 zum Sitz einer internationalen Antikorruptionsakademie umbauen würden.

Nach dem Umbau wurde die „International Anti-Corruption Academy“ im Palais Kaunitz am 2. September 2010 eröffnet – im Beisein unter anderem der Innenministerin und des Außenministers, Dr. Maria Fekter und Dr. Michael Spindelegger, des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon und des Landeshauptmanns von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll (im Bild von links nach rechts).

Die Akademie ist eine Einrichtung für die Aus- und Weiterbildung von Exekutivbeamten, die in der Korruptionsbekämpfung aktiv sind. Das gilt sowohl für die Polizeiarbeit als auch für die Arbeit im Justizbereich. An der Akademie sollen bis zu 150 Sicherheitsexperten aus der ganzen Welt geschult werden. Von der Aus- und Weiterbildung und der Vermittlung von technischem Know-how profitieren alle 186 Interpol-Mitgliedsländer.

Beim Projekt „Zu- und Umbau des Pflegeheims Kreuzschwestern Laxenburg“ erhielt Dätwyler vom ausführenden Installationsunternehmen, Elektro Jahn, den Zuschlag für die Lieferung des Sicherheitskabelsystems.

Unter anderem lieferte Dätwyler rund 16 Kilometer keramisierte Pyrofil-Kabel mit Funktionserhalt E30/E60 und E90 und das entsprechende geprüfte Befestigungszubehör. Das Verkabelungssystem wurde zwischen Februar 2009 und August 2010 verbaut.

Die Sicherheitsverkabelung von Dätwyler sorgt dafür, dass die sicherheitstechnischen Einrichtungen in einem Brandfall über den definierten Zeitraum – je nach Anlage 30 bis 90 Minuten – weiterhin zuverlässig mit Strom versorgt werden.

(Mai 2011)

